

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 39 (1952)  
**Heft:** 7: Verkehrsbauten

**Artikel:** Tramwarte Halle Letzigraben Zürich : 1948, Alfred Altherr, Architekt  
BSA, Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-30251>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Gesamtansicht | Vue d'ensemble | General view*

## **Tramwarte Halle Letzigraben Zürich**

*1948, Alfred Altherr, Architekt B.S.A., Zürich*

Zweckmäßigkeit ist die primäre Forderung bei allen Verkehrsanlagen. Allmählich beginnt die Einsicht aber sich zu verbreiten, daß der formal guten Durchbildung auch von kleinen Gebäulichkeiten und Einrichtungen, die dem öffentlichen Verkehr dienen, städtebaulich und formzieherisch eine große Bedeutung zukommt. Doch sind gute Lösungen – vom Straßenschild und Abfallbehälter bis zur Tramwarte-halle – bei uns noch immer in der Minderzahl. Umso erfreulicher, wenn einmal eine der Instanzen, denen derartige Anlagen unterstehen, sich zu einer Lösung entschließt, die im Chaos und in der Öde unserer Straßenbilder formal und farbig wohltuend auffällt.

Die Tramwarte Halle Letzigraben der Städtischen Verkehrsbetriebe Zürich dient den stadtwärts fahrenden Tram-benutzern als Schutz vor der Witterung, speziell vor den vorherrschenden Westwinden. Eine der wichtigsten For-derungen, die bei einem derartigen Gebäude gestellt werden müssen, ist eine möglichst feine Konstruktion und damit

Transparenz der Anlage. Deshalb wurde im vorliegenden Falle ein Glasbau gewählt, wobei mit dem auf drei Seiten geschlossenen Warteraum Marken- und Postkartenautomaten, Briefeinwurf sowie eine vorhandene Telephonkabine kombiniert werden mußten.

*Konstruktion:* Tragende Teile Eisensäulen und Eisenträger. Die freistehende Stahlrahmen-Konstruktion ist in Fundamente eingespannt; Anstrich dunkelblau. Spenglerarbeiten aus Leichtmetall (Peraluman). Einfassungsleisten der Glasflächen und Brüstungen Anticorodal. Brüstungen in Eternit (12 mm), naturfarbig. Dach mit dreifachem Pappebelag, Untersicht Tannenholzverschalung mit weißem Lackfarbe-Anstrich.

Die Baukosten betragen 1948 Fr. 34 000.—. Verteuernd wirkte die komplizierte Fundamentausbildung, da verschiedene vorhandene Werkleitungen überbrückt werden mußten.

